

988. Grober Sandstein oder feinkörniges **Konglomerat**.

Das Gestein besteht aus kleinen, grünen bis rötlichen Körnern eines Porphyrgesteins und ist dem Sandstein (990) sehr ähnlich.

Anstehend auf dem Passe 3 Kilom. südöstlich des Lagers 397.

989. Braungelber, feinkörniger Sandstein.

Auf dem Passe Teleb-la (4,974 m ü. d. M.), 3.2 Kilom. nördlich des Lagers 397. Das Fallen beträgt 76° gegen N. 20° O.

990, 991. Graugrüner Sandstein.

Das Gestein besteht aus eckigen Fragmenten von *Quarz*, *Orthoklas*, *Plagioklas*, porphystruierten Ergussgesteinen und aus sekundären *Chlorit*- und *Epidotausscheidungen*.

Die Quarzfragmente, deren Durchmesser bis auf 0.5 mm steigen kann, zeigen zuweilen die Form eines Dihexaëders; sie treten fast an Menge gegen die Feldspatfragmente zurück; diese bestehen sowohl aus Plagioklas wie aus Orthoklas. — Die Gesteinsfragmente, sogar von 1.8 mm Durchmesser, zeigen Porphystruktur: feinstruierte Hauptmasse aus Andesinleistchen in wirrer oder fluidaler Anordnung mit Einsprenglingen von Plagioklas oder Orthoklas und Quarz; mikrofelsitische Grundmasse mit Orthoklaseinsprenglingen; ophitische Grundmasse wie diejenige eines feinkörnigen bis dichten Diabases. — Dazu treten Nester von zeisiggrünem Epidot und feinschuppige, grüne, chloritische Aggregate mit schwachen Interferenzfarben. — Das Gestein ist offenbar auf Kosten der späteocänen Eruptivformation gebildet und folglich posteocän.

Anstehend 3.5 Kilom. nördlich des Lagers 398, 2.6 Kilom. südlich des Lagers 399; nahe Kjung-tsang. Das Streichen und Fallen wechselt sehr: zuerst, weitest nach S., 80° gegen N. 20° O., dann 60° gegen S. 20° W., weiter nördlich 70° gegen S. und 67° gegen S.

992. Graugrüner Sandstein.

Identisch mit (990). Anstehend auf dem Passe Gjägong-la mit n.ö., ö. und s.ö. Fallen.

993. Kalksinter.

An der heißen Quelle 1.6 Kilom. südlich des Lagers 400.

994. Dunkelbrauner Porphyr.

Geröll beim Lager 401. Schutt- und Blockanhäufungen von Porphyr und Granit sind allgemein verbreitet zwischen den Lagern 399 und 401, auf der Gebirgskette Kantschung-gangri.

995, 996. Graue Quarzbiotitdiorite (»Hornblendegranite«).

Das Gestein kommt in einer grob- und einer feinkörnigen Varietät an demselben Fundorte, Lagerplatz 403, südlich vom Sangmo-bertik-la (5,586 m ü. d. M.) vor.

Die feinkörnige Varietät (996) besteht aus *Plagioklas*, *Orthoklas*, *Quarz*, *Biotit*, *Augit*, *Hornblende*, *Magnetit* und *Apatit*. — Der *Orthoklas*, im allgemeinen stärker verwittert als der *Plagioklas*, zeigt zuweilen in seinen Randpartien eine schwach ausgeprägte Mikroklinstruktur. Schnitte mit zentral austretender Bisectrix *c* löschen 9—10° gegen die guten und dicht gelegenen Spaltrisse nach *P* (001). Der *Orthoklas* ist demnach kein reiner Kalifeldspat, sondern ein Natron-Kalifeldspat. — Der *Plagioklas*, zuweilen leistenförmig mit Tendenz zu selbständiger Begrenzung, ist polysynthetisch nach dem Albitgesetz verzwillingt und zeigt oft zonaren Bau, der Kern basischer, ungefähr Ab^2An^3 , die Hülle saurer, ungefähr Ab^7An^3 . — Der *Quarz* zeigt oft eine Andeutung zu selbständiger Begrenzung, zuweilen in mikropegmatitischer Verwachsung